

Bauernvölker“. In flüssiger Darstellung schildert uns der Verf. das altnordische Leben an der Hand der schriftlichen Quellen, aber auch dabei wäre ein stärkeres Eingehen auf die Bodendenkmäler und Funde sicherlich nur von Vorteil gewesen.

Jacob = Friesen.

Strasser, Karl Theodor. Deutschlands Urgeschichte. 8°. 120 S. mit zahlreichen Abbildungen im Text. Frankfurt a. M. 1933. Verlag Moritz Diesterweg.

Die höchst erfreuliche Belebung des Interesses an Deutschlands Urgeschichte hat diese volkstümliche Darstellung hervorgebracht, der man leider nur guten Willen, aber keine Beherrschung des Stoffes zugestehen kann. Der Verlag hat sein möglichstes getan, und es wäre zu begrüßen gewesen, wenn ein Fachmann mit dieser Darstellung beauftragt worden wäre. Strassers Darstellung merkt man es nur zu deutlich an, daß sie aus einer Reihe von Handbüchern zusammengestellt ist, ohne die in der weitverzweigten wissenschaftlichen Literatur verstreuten neuesten Ergebnisse zu berücksichtigen. So wird, um nur ein Beispiel zu nennen, die Ausbreitung der Menschheit nach dem Schema von Klaatsch wiedergegeben. Das war vor 10 Jahren der neueste Stand der Wissenschaft, heute sind wir aber durch die Funde von Peking, Java, Galiläa usw. die bei St. garnicht erwähnt werden, in der Rassenkunde des Eiszeitalters sehr viel weiter. Es geht auch nicht an, daß typische mesolithische Geräte, wie auf Seite 18, als altsteinzeitliche vorgeführt werden, oder daß eine Karte wie auf Seite 33 höchst unvollständig Fundorte der Stein-, Eisen- und Bronzezeit wiedergibt. (Warum in dieser chronologisch unmöglichen Reihenfolge?) Wichtige Kapitel wie Hallstattkultur und Latènezeit sind viel zu knapp. Die germanische Kultur der Römerzeit erscheint so gut wie überhaupt nicht. — Alles in allem ein Fehlschlag!

Jacob = Friesen.

Läuter, C. Die Entwicklung der Menschheit von den Uraustralien bis Europa. 8°. 138 S. Zürich und Leipzig 1932. Verlag Grethlein & Co.

Im Gegensatz zu Hermann Wirth, der mit mehr Phantasie als Beweis die Menschheit aus Nordatlantis herleitet, verlegt L. die Wiege der Menschheit nach Australien, gestützt auf sprachliche und völkerkundliche Forschungen. Er knüpft vor allem an die Untersuchungen von Stücken und Rivet an, von denen eine weitgehende Verwandtschaft der polynesischen Sprachen mit den sumerischen, ägyptischen und den Indianersprachen behauptet wird. Den ältesten Kulturkreis läßt L. bei den großen Seefahrern des Stillen und Indischen Ozeans erwachsen, der dann nicht nur an alle Gestade des Stillen Ozeans, sondern auch nach Mesopotamien und Indien getragen wurde, wo L. die Anfänge der semitischen und indoeuropäischen Sprachen und Kulturen sieht.

Jacob = Friesen.